

**Eine Gemeinschaftsarbeit der Arbeitsgruppe
Industriegeschichte
mit dem Stadtarchiv Dresden**

Zur Industriegeschichte der Stadt Dresden von 1945 bis 1990

**VEB Robotron-Meßelektronik
„Otto Schön“ Dresden**

Ein Betrieb des VEB Kombinat Robotron

Anlage 5.5.2.

**Rundfunkindustrie in Dresden
Radio Mende und
Funkwerk Dresden**

Das Funkwerk Dresden

Autor: Waldemar Ueberfuhr

Fassung: März 2007

Abriss der Rundfunkentwicklung und Produktion im Funkwerk Dresden ab 1945

Mit Kriegsende rückte am 8. Mai 1945 die Rote Armee in Dresden ein und übernahm alle Positionen in der Stadt, der Wirtschaft und des Verkehrs.

Im Juni 1945 übernahm der russische Offizier Major Goldschmidt die Leitung des Mende Werkes, setzte den ehemaligen Arbeiter Fritz Aurich als Betriebsleiter ein und gab ihm den Auftrag den Betrieb mit etwa 30 wiedereingestellten Mitarbeitern in Gang zu setzen.

Gleichzeitig erfolgte die Demontage und der Abtransport der vollständigen Betriebseinrichtung.

Bereits im August 1945 begann man die Fertigung aus vorhandenem Restmaterial von Kinderspielzeug, Schlüsselringen, Möbelgriffen, Scharnieren und der Einrichtung einer Radioreparaturstelle für die Dresdener Bürger.

Der Betrieb nannte sich nun „Radio H. Mende & Co. Dresden“.

In einer kleinen Entwicklungsgruppe unter der Leitung von Werner Kutzsche wurden die künftigen Entwicklungsziele erarbeitet, die Hauptlinie des Betriebes war die Fortführung der Radiofertigung und Neuentwicklung.

Bereits 1946 begann die Fertigung eines Einkreisers Mende 01 auf Basis des Vorkriegsmodells DKE.

1947 kam der Kleinsuper Mende 5 mit einer ungewöhnlichen Röhrenbestückung, offensichtlich aus Restbeständen bedingt, zur Fertigung. Da dieses Gerät oft als Tauschmittel gegen Lebensmittel im Dresdener Umland diente – selbst der Betrieb tauschte gegen Kartoffeln für die erstmals eingerichtete Betriebsküche – erhielt dieses Radio den Beinamen „Kartoffelsuper“.

Die ersten produzierten Nachkriegsgeräte waren vorwiegend Allstromgeräte mit U-Röhren, da für die Wechselstromgeräte die Trafobleche und Kupferlackdrähte nicht zu beschaffen waren.

Mit der zunehmenden Stabilisierung der Wirtschaft wuchs auch die Belegschaftsstärke von anfänglich 30 Mitarbeitern 1945 auf 150 im Jahre 1946 um 1948 etwa 300 Mitarbeiter zu erreichen. Gleichzeitig stieg die Produktion 1948 zu 1946 auf das Dreifache.

Am 1. Juli 1948 wurde der SAG-Betrieb „Radio M. Mende & Co.“ an die ostdeutsche Wirtschaftsverwaltung zurückgegeben und es entstand der „VEB Funkwerk Dresden“.

Erster Werkleiter bis Juni 1955 war der bereits 1945 kommissarisch eingesetzte Fritz Aurich, der neue Betrieb unterstand der Hauptverwaltung RFT, später der VVB Nachrichten- und Messtechnik.

Die Rundfunkfertigung war immer noch dominierend in der Produktion aber weitere Erzeugnislinien wie die Messgerätefertigung und der UKW-Verkehrsfunktechnik kamen hinzu.

Die Belegschaftsstärke wuchs kontinuierlich weiter, 450 im Jahr 1948, 700 (1951), 1100 (1953), 1350 (1955). Damit war eine räumliche Erweiterung durch Übernahme von Gebäuden (Fa. Elsner für die geschaffene Lehrwerkstatt 1951, Fa. Fleischhacker-Glühlampenwerk-Großenhainerstraße für die Forschung und Entwicklung 1953 und die Kleiderwerke Meschwitzstraße für Meß- und Funkgerätefertigung 1957) verbunden.

Ab 1951 wurde in der Rundfunkfertigung zur Großserienproduktion übergegangen und die Montage und Prüfung erfolgte am Fließband. Getrennt nach Montage- und Prüfbänder arbeiteten je nach Typ ca. 20 Montiererinnen und Lötnerinnen einschließlich Prüferinnen für die mechanische und etwa 5 bis 6 für die elektrische Prüfung.

Die Taktzeiten waren 1,5 bis 2 Minuten pro Gerät. Eine Bandhilfe sorgte für den Nachschub des Materials, zwei Reparatoren reparierten ausgefallene Geräte die von den Prüfbändern zurückkamen.

Die Lötinnen hatten zur Unterstützung großformatige Fotos am Arbeitsplatz, sodass kaum Fehler beim Einlöten der Bauelemente und Kabelbäume auftraten.

Der Materialversorgung kam eine besondere Bedeutung zu, mussten doch taggenau alle zugekauften Einzelteile und Baugruppen für die Rundfunkbänder bereitgestellt werden.

So konnten selbst fehlende Skalenlampen bei den Allstromgeräten zum Stillstand bei Inbetriebnahme und Abgleich im Prüffeld führen.

Bedeutende Zulieferer waren die Gehäusehersteller aus Eppendorf und Tharandt, Dorfhnain für Potentiometer, Erfurt/Mühlhausen/WF-Berlin/Neuhaus lieferten die Röhren, Funkwerk Leipzig fertigte die Übertrager und Lautsprecher wobei im Funkwerk Dresden ebenfalls bis Ende der 50er Jahre wie vor dem Krieg Lautsprecher gebaut wurden. Die Skalen kamen aus Babelsberg und zum Teil von Casagrande aus Radebeul, die Rückwände aus dem Pappenwerk Polenz, die Trafos aus eigener Fertigung und aus Mittweida, die Drehkondensatoren aus Schalkau, die Kondensatoren aus Freiberg/Gera und von Hescho in Hermsdorf, die Widerstände aus Teltow, die Tastensätze nach dem System „Teltow“ aus Eisenach.

Die Entwicklung der Rundfunkgeräte lag in den Händen von Rudolf Irmeler(Entwicklung) und Herrn Schütze(Konstruktion)- siehe [Bild 8](#), die Leitung der Produktion hatte Walter Klengel inne, die Rundfunkmontage Obermeister Lange, Bandführer war Erna Arnold und Hilde Grohmann(Großer), das Rundfunkprüffeld leiteten Paul Lucke und Walter Ueberfuhr, die mechanische Vorfertigung/Stanzerei/Werkzeugbau oblag Willy Mittmann, Walter Leupold, Karl Faltermeier, Kabelbau Fritz Gundel und Trafobau Bruno Findeisen, die Spulenwickerei Kurt Donath, Walter Klinger.

Im Jahre 1949 wurde auf der LFM der RFT-Standardsuper Typ 4 U 61 in Holz- oder Bakelitgehäuse vorgestellt siehe [Bild 9](#), diesen folgten die Standardsuper 4 U 64 und 4 U 65, allesamt als Allstromempfänger für K,M,L mit der neuen Röhre UEL 51 als NF-Verstärker.

Waren diese Geräte noch mit Röhren der „Harmonischen Serie“ bestückt begann 1952/1953 mit den Geräten „Zwinger“ und „Orienta“ der Serie Dresden der Einsatz der modernen Novalröhren der 80er Reihe als E - und U-Röhren. Gleichzeitig wurde der Empfangsbereich auf UKW erweitert.

Mit der Serie der verschiedenen Dominanten ab 1956 mit leistungsfähigen UKW-Eingangsteil durch Einsatz der ECC 85 wurden Empfindlichkeiten von $2\mu\text{V}$ realisiert und damit der Empfang von UKW-Sendern aus Berlin , dem Harz oder Bayern auch in Dresden ermöglicht.

Mit der Dominante W 101, 102, 102n, A122 wurde eine neue Generation im Funkwerk begründet, standardisierte ZF-Filter/Demodulator und das standardisierte UKW-Eingangsteil, ein neuer Tastensatz – siehe [Bild 10](#) sowie [Bild 11](#) und der Duplexantrieb für AM/FM kamen zum Einsatz, das Gerätechassis war auf zahlreiche Erweiterungen wie NF-Gegentaktendstufe, zusätzlichen ZF-Stufe und Fernbedienung für Senderwahl und Lautstärke ausgelegt.

In diese Zeit fällt auch die Entwicklung und Großserienfertigung des MW-Zweitempfmängers „Minorette“ als erstes Gerät der DDR- Rundfunkindustrie mit gedruckter Schaltung(Leiterplatte)- siehe [Bild 12](#). Dieses Gerät wurde das Grundmodell für zahlreiche Varianten bei Stern-Radio- Sonneberg.

Auf Beschluss der HV- RFT wird 1958 die Radioentwicklung im Funkwerk Dresden eingestellt, zuvor war 1957 die Fernsehproduktion als Folge der allgemeinen Absatzschwierigkeiten in der Radioindustrie durch mangelnde Kaufkraft der Bevölkerung vorbereitet worden. Dieser Beschluß wurde jedoch kurze Zeit später wieder zurückgenommen. Damit waren erhebliche betriebliche Störungen durch Verlagerungen der Messgerätefertigung nach Erfurt und Berlin und wieder zurück verbunden.

Nach der Einstellung der Rundfunkentwicklung war die Einstellung der durchrationalisierten Radiofertigung nur noch eine Frage der Zeit.

Einige Entwickler verließen in der Folgezeit den Betrieb unter ihnen Rudolf Irmeler und Maximilian Bless und gründeten 1960 mit 27 Mitarbeitern das Zentrallaboratorium für Rundfunk und Fernsehen (ZRF), auf der Meschwitzstraße, Leiter wurde M. Bless. In der von der staatlichen Plankommission der DDR erteilten Weisung über die Errichtung eines Wissenschaftlich-Technischen Zentrums für Rundfunk- und Fernsehempfangstechnik wurden die ersten Grundstrukturen und Entwicklungslinien vorgegeben.

Im Mai 1962 erfolgte der letzte Ausstoß von Rundfunkgeräten, die Rundfunkfertigung wurde nach Stern-Radio-Staßfurt verlagert und die letzten Geräte der erfolgreichen Serie „Dominante“ als Typ A 122 unter der Bezeichnung „Staßfurt 62“ gefertigt, mit der Umstrukturierung dieses Betriebes zum VEB Fernsehgerätewerk Staßfurt jedoch eingestellt.

Die Rundfunkempfängerproduktion im Funkwerk Dresden hatte in diesen Jahren folgenden Umfang:

1954	73.000 Geräte
1956	58.000 Geräte
1958	79.000 Geräte
1962	23.000 Geräte bis Mai 1962

Im Durchschnitt verließen monatlich 4.800 bis 6.500 Radios den Betrieb, täglich wurden an zwei Bändern 200 bis 300 Geräte gefertigt und zum Versand gebracht.

Da die Radiofertigung ca. 70% des betrieblichen Umsatzes ausmachte kam es zu großen Schwierigkeiten im Betrieb, trotz Senkung der staatlichen Planaufgaben blieb das Betriebsergebnis bis zur Bildung des Erzeugnisleitbetriebes MESSELEKTRONIK im Jahre 1968 negativ.

1963 wurde ein transistorisiertes Baukastensystem entwickelt und 1964 in den Handel gebracht. Die Baukästen sollten Jugendliche und alle Interessierten einen Einblick in die Anwendung von Halbleiterbauelementen gestatten, den Aufbau wirklich gebrauchsfähiger Geräte ermöglichen - im Gegensatz zu Experimentierkästen.

Dieses Baukastensystem beinhaltete: Wechselsprechanlage, Telefonmithörverstärker, Wechselsprechzentrale, in der Hauptstelle integriertes Radio für Ortsempfang. Der Bausatz kostete 175,00 Mark und wurde in großen Stückzahlen bei Handwerkern, Arztpraxen, Betrieben und Instituten abgesetzt.

Im Zuge der Verpflichtung der großen Industriekombinate zur verstärkten Konsumgüterproduktion kam es von 1974 bis 1979 zur Übernahme der Fertigung vom Funkwerk Zittau des HiFi-Verstärkers HSV 921 und dessen geringfügiger Weiterentwicklung als HSV 922 HiFi, HSV 925 HiFi und HSV 926 sowie der HiFi-Anlage „Granat 516“ siehe [Bild 13](#).

In der nachfolgenden **Tabelle** – Aufstellung der Erzeugnisse an Rundfunkempfängern Funkwerk Dresden - sind die Typen mit ihren technischen Daten, der bildhaften Darstellung, den damaligen Preisen soweit noch zugänglich und den Vermerk der privaten Sammlung dargestellt.

Erzeugnisse an Rundfunkempfängern FUNKWERK DRESDEN von 1945 -1962

aufgestellt am 24.07.2006 von W. Ueberfuhr, geändert 20.10.06

lfd.Nr	Typ	Bezeichnung	Baujahr	Wellenbereich	Röhrenbestückung	Besonderheiten	Preis	Samm- lung	Darstellung
01	Mende	1	1945/46	ML	REN904, RES164, RGN354	1-Kreiser, mod.Vorkriegsmodell		H.Tsc	Bild 15
02	Mende	4	1947/49	KML,TA	UCH11; UBF11,UCL11, UY11	6-Kreiser, mod.Vorkriegsmodell,auch mit E-Röhren,Klangregler, LFM 1947, noch mit "MENDE" in der Skala			Bild 16
03	Mende	5	1946/47	ML	ECH4, ECH4, EBL1, AZ11	sogenannter "Kartoffelsuper",als Tauschobjekt für Lebensmittel		Reu	Bild 17
04	Mende	7	1950/51	KML,TA	ECH11, EBF11, ECL11, AZ11	6-Kreiser, mod.Mende 195W			
05	4 U 61/62	Standardsuper-RFT	1949/50	KML,TA	UCH11, UBF11, UCL11,UY11	6-Kreiser, Holzgehäuse,auch mit Selengleichrichter, LFM1949, auch bei Stern-Radio Staßfurt und Funkwerk Leipzig gefertigt	250,00 M	Ue	Bild18
06	4 U 61/62 T	Standardsuper-RFT	1949/50	KML,TA	UCH11, UBF11, UCL11,UY11	wie 4 U 61/62 im Bakelitgehäuse		Ue	Bild 19
									Bild 20
07	4 U 64	Standardsuper-RFT	1951/52	KML,TA	UCH11, UBF11, UCL11,TrGI	6-Kreiser, Preßstoffgehäuse, LFM 1952,UKW vorbereitet, auch im Stern-Radio-Staßfurt gefertigt	262,50 M		Bild 21
08	4 U 64 M	Standardsuper-RFT	1952/53	KML, TA	UCH81, UBF80, UCL11, TrGL	6-Kreiser, Preßstoffgehäuse, UKW vorbereitet für UKW-Vorsatz 1 U 14	300,00 M	Ue	
09	4 U 65	Standardsuper-RFT	1951/52	U2KML,TA	UCH11, UBF11, UEL51,TrGI	6-Kreiser, Standard mit UKW-Pendelaudio, in Dresden nicht gefertigt			Bild 22

Abriss der Rundfunkentwicklung und Produktion im Funkwerk Dresden ab 1945

010	5 U 61	Dresden	1952/53	KML,	UCH11, UBF11, UM11, UEL51, TrGI	6-Kreiser, Holz- oder Preßstoffgehäuse, erstmals mit magischen Auge, LFM 1952, vorbereitet für UKW-Vorsatz 1 U 14	320,00 M	Ue	Bild 23
									Bild 24
011	4 U 69	Lößnitz	1953/54	KM, TA	UCH11, UBF11, UCL11, UY11	6-Kreiser, KW-Lupe, permandyn.Laursprecher 2 W, Klangregler, auch mit UCL11, UY11, Edelholzhochglanzgehäuse, auch in Stern-Radio-Staßfurt gefertigt	238,75 M		Bild 25
012	1121.2	Lößnitz	1953/54	KML, TA	UCH11, UBF11, UCL11, UY11, teilweise UEL51	6-Kreiser, Klangregler, permandyn.Lautsprecher 2 W, Edelholzgehäuse,			
013	Orienta	Export	1954/55	3KM, 3KL	ECH81, 2xEBF80, EL84, EM80, EZ80	6-Kreiser, 2 Lautsprecher, Gehäuse mit Schildpatt und Edelholz, LFM1954			Bild 26
014	Orienta 1	Export	1955/56	3KML	ECH81, EBF80, EL84, EZ80	6-Kreiser, mit hoher Empfindlichkeit für KW, wird in Stern-Radio- Sonneberg gefertigt	476,00 M		
015		Zwinger 1	1952/53	UKML, TA	2xUCH81, UF85, UABC80, UEL51, TrGL	6/8- Kreise, Holzgehäuse, Tonblende, UKW-Eingangsteil mit UCH 81, induktive Abstimmung für FM, Besonderheit aller Zwinger-Varianten ist die Verwendung eines Pentodensystems der UEL 51 als FM-ZF-Versärker, LFM1953	411,00 M		Bild 27
016		Zwinger 2	1952/53	UKML, TA	2xECH81, EF85, EABC80, UEL51, AZ11	6/8- Kreise, Holzgehäuse, Tonblende, wie Zwinger, 1 LFM1953	411,00 M		Bild 28

Abriss der Rundfunkentwicklung und Produktion im Funkwerk Dresden ab 1945

017		Zwinger 3	1954/55	UKML, TA	2xECH81, EF85, EABC80, UEL51, EM11, AZ11	6/8- Kreise, wie Zwinger 1 jedoch mit mag. Auge, Edelholzgehäuse, Tonblende, perma-dyn. Lautsprecher 3W, erstmals auf Skala das Logo vom Funkwerk Dresden als "f mit Sinuswelle", LFM1955 perlmutt ähnliches Gehäuse	468,00 M		Bild 29
018	1132.002-02	Zwinger 4	1954/55	UKML, TA	2xECH81, EF85, EABC80, UEL51, AZ11	6/8- Kreise, wie Zwinger 3 jedoch wieder ohne mag. Auge Edelholzgehäuse, Tonblende, perma-dyn. Lautsprecher 3W	433,00 M		
019	1132.002-00	Zwinger 5	1954/55	UKML, TA	2xUCH11, UF85, UABC80, UEL51, UM11, TrGI	6/8- Kreise, Edelholzgehäuse mit Perlmutt im Frontrahmen, Tonblende, perma-dyn. Lautsprecher 3W	476,00 M	Ue	Bild 30
									Bild 31
020		Zwinger 6	1955/56	UKML, TA	2xECH81, EF85, EABC80, UEL51, EM11, AZ11	6/8- Kreise, Edelholzgehäuse, Tonblende, perma - dyn. Lautsprecher 3W, 1 Hochtöner, 3D-Klang, LFM 1955			Bild 32
021		Zwinger 7	1955/56	UKML, TA	2xUCH81, UF85, UABC80, UEL51, UM11, TrGI	6/8- Kreise, Edelholzgehäuse, Tonblende, perma-dyn. Lautsprecher 3W, 1 Hochtöner, 3D-Klang, LFM 1955			
022	1132.4 A3	Pillnitz	1955/56	UKML, TA	ECC85, ECH81, EF89, EABC80, EL84, EZ80, EM11	6/9-Kreise, UKW-Eingangsteil in Zwischenbasisschaltung, kapazitive Abstimmung, Drucktastenschalter 3D-Klang, H/T-Regler, 2 Lautsprecher, LFM 1955	572,50 M	Irm	Bild 33
									Bild 34

Abriss der Rundfunkentwicklung und Produktion im Funkwerk Dresden ab 1945

023	1130.26	Bastei	1956/58	UM, TA	UCC85, UCH81, UF89, UABC80, UL84, UM80, TrGI	6/9-Kreise, UKW-Eingangsteil in Zwischenbasisschaltung, Drucktastenschalter, teilweise 2 Lautsprecher, Klangtasten für Bass, Orchester, Sprache, Edelholzgehäuse, moderneres Gehäuse von LFM 1956 nicht gefertigt	430,00 M	Ue	Bild 35
									Bild 36
									Bild 37
024	1132.6	Dominante	1956/57	UKML, TA, TB	ECC85, EF89, ECH81, EF89, EABC80, EL84, EM 80, EZ80	6/11-Kreise, UKW-Teil mit ECC85+EF89 als Einheit, alte Filter, alter Tastensatz, UKW-Gehäuseantenne, 1 Lautsprecher, 1 Hochtöner mit gesonderten Ausgangstrafo nach oben, H/T-Regler gekoppelt mit Sender/Lautstärke, Edelholzgehäuse, verschiedene Ausführungen, altes Firmenlogo	605,00 M bis 632,50 M	Ue	Bild 38
									Bild 39
									Bild 40
025	1132.7 A1	Dominante WF, -2, -2a, -2n	1957/59	UKML, TA, TB	ECC85, EF89, ECH81, EF89, EABC80, EL84, EM 80, EZ80	6/11-Kreise, UKW-Teil mit ECC85+EF89 als Einheit, alte Filter, alter Tastensatz, keine UKW-Gehäuseantenne, 1 Lautsprecher, 2 Hochtöner, H/T-Regler gekoppelt mit Sender/Lautstärke, Ferrit-Antenne mit 2 Bedienknöpfen ein/aus, drehen, moderne, geradlinige Ausführung, neues Firmenlogo		Ue	Bild 41
									Bild 42
									Bild 43

Abriss der Rundfunkentwicklung und Produktion im Funkwerk Dresden ab 1945

026	1132.	Dominante	1957/58	UKML, TA, TB	ECC85, EF89, ECH81, EF89, EABC80, EL84, EM 80, EZ80	wie 1132.7, jedoch 2 Hochtöner über gesonderten Ausgangsrafo und rechts/links schräg nach vorn angeordnet, Edelholzgehäuse, keine Ferritantenne, altes Firmenlogo		Ue	
027	1132.	Dominante - Klangkombination und - Edelklang	1956/58	UKML, TA, TB	ECC85, EF89, ECH81, EF89, EABC80, EL84, EM 80, EZ80	wie 1132.7, jedoch Lautsprecher getrennt als Ecklautsprecher, altes Firmenlogo	796,50 M		
028	1132.0	Dominante W101	1958/59	UKML, TA, TB	ECC85, , ECH81, 2x EF89, EABC80, EL84, EM 80, EZ80	8/12-Kreise, neue Generation mit neuen standardisierten UKW-Teil, neue standardisierte Filter, neuer Tastensatz, Filter und UKW-Teil werden auch bei SternRadio Rochlitz, Stern Radio Berlin und Sonneberg bis weit in die 60er eingesetzt, Duplexantrieb für FM/A, 5-teiliges Klangregister, neues Firmenlogo	625,00 M	Ue	Bild44
									Bild 45
									Bild 46
029	1132. 015	Dominante W102	1959/60	UKML, TA, TB	ECC85, , ECH81, 2x EF89, EABC80, EL84, EM 80, EZ80	identisch mit W101, jedoch 2xHT parallel zum Lsp, Edelholzgehäuse leicht verändert oben nicht mehr zurückgesetzt	625,00 M	Ue	Bild 47
									Bild 48
									Bild 49

030	1132. 015	Dominante Edelklang, W 102n	1960/61	UKML, TA, TB	ECC85, , ECH81,2xEF89, EABC80, EL84, EM 80, EZ80	identisch wie W102, jedoch in Steuerteil und Lautsprecherteil getrennt bei gleichen Gehäuseabmessungen, im Lautsprecherteil 1 Breitband-Lsp und 1 HT, kein Klangregister, H/T-Regler, Edelholzgehäuse, bei Steuerteil - Oberseite Ausführung in mehrfarbigen S	625,00 M	Ue	Bild 50
									Bild 51
031	1132.	Dominante A122	1960/61	UKML	UCC85, UCH81, UF89, UABC80, UL84, UM 80, TrGI	Allstromausführung der W102, ab 1962 Überleitung und Fertigung bei Staßfurt, als Staßfurt 62. Ende der Rundfunkentwicklung und Fertigung im Funkwerk Dresden.	610,00 M	Ue	Bild 52
032		Minorette A201	1958/59	M	UCH81, UBF80, UCL81, TrGI	6-Kreis-Mittelwellenempfänger, Kunststoffgehäuse, erstes Radio mit gedruckter Schaltung/Platine, kapazitive Abstimmung, Grundmodell für Nachbauten bei Stern Radio Sonneberg	150,00 M	Hei	Bild 53
									Bild 54
033		Orienta A201/203/ 204	1960/61	M	UCH81, UBF80, UCL81, TrGI	6-Kreis-Mittelwellenempfänger, entspricht Minorette, farbige und modernere Kunststoffgehäuse, LFM1960	150,00 M	Ue	Bild 55
									Bild 56
034		Orienta W 301	1960/61	2KM	ECH81, EBF89, ECL81, EZ80	6-Kreiser, Bereichswahl mit Drucktasten, Kreisskala, neues Plastgehäuse, mehrfarbig, für Export, LFM 1960, Grundmodell für Nachbauten bei Stern Radio Sonneberg	200,00M		Bild 57

Abriss der Rundfunkentwicklung und Produktion im Funkwerk Dresden ab 1945

035	1 E14	UKW-Pendler	1951/52	U	ECH 171	Pendler, Übernahme von Funkwerk Leipzig, LFM 1951			Bild 58
036	1 U14	UKW-Pendler	1951/52	U	UCH 171	Pendler, Übernahme von Funkwerk Leipzig, LFM 1951			-
037	1182.3 F2	UKW-Pendler	1953/54	U	ECH81	Pendler als Einbauteil in vorbereitete Geräte			Bild 59
038	1182.2	UKW Vorsatz gerät	1953/54	U	ECH81, TrGI	Pendler, als Einbau- oder Vorsatzgerät, Preßstoffgehäuse, LFM 1953, Pendelaudios für UKW erwiesen sich als Irrweg, waren instabil, die Fertigung wurde eingestellt und vorhandene Geräte demontiert und der Wiederverwendung zugeführt.	70,00 M		Bild 60

RFT MESSELEKTRONIK " OTTO SCHÖN " DRESDEN - Konsumgüterproduktion

lfd.Nr	Typ	Bezeichnung	Baujahr	Wellenbereich	Röhrenbestückung	Besonderheiten	Preis	Samm lung	Darstellung
039	HSV 921, 925, 926	HiFi- Stereo Verstärker	1974 bis 1979		volltransistorisiert	2x 15 W Sinus, 2x 25 W Sinus (HSV 926), 40Hz - 20kHz, Rauschfilter schaltbar, -20 dB Absenkung, Eingänge für Tuner, Phono, Band, Reserve, empfohlene Boxen B 9351, B 7123	650,00 M bis 900,00 M	Ue	Bild 61 hier als Einbaugerät in der Anlage HiFi Kompakt
040	Granat 516 Typ 02033	HiFi- Stereo Phono-Verstärker-Kombi nation	1977 bis 1979			bestehend aus Ziphona Granat 216 HiFi electronic und HSV 921 mit 2x 25 W Sinus		Ue	Bild 62

Quellen:

Betriebschronik FWD, MKD von Heinz Tzschirner

Zeitschriften RADIO und FERNSEHEN der Jahrgänge ab 1956

Eigene Quellen

Erinnerungen aus Gesprächen mit ehemaligen Mitarbeitern

Protokoll über eine Befragung Gen. Walter Klengel und Strauß, Erich am 10.11.67 zur Geschichte des VEB Funkwerk Dresden

Serviceunterlagen /Prospekte der Fa. Funkwerk Dresden und MKD

Elektronenröhren von H. Barkhausen 1937, Verlag Hirzel-Leipzig

Rundfunkröhren von L. Ratheiser 1938, Verlag Roth&Co-Berlin